

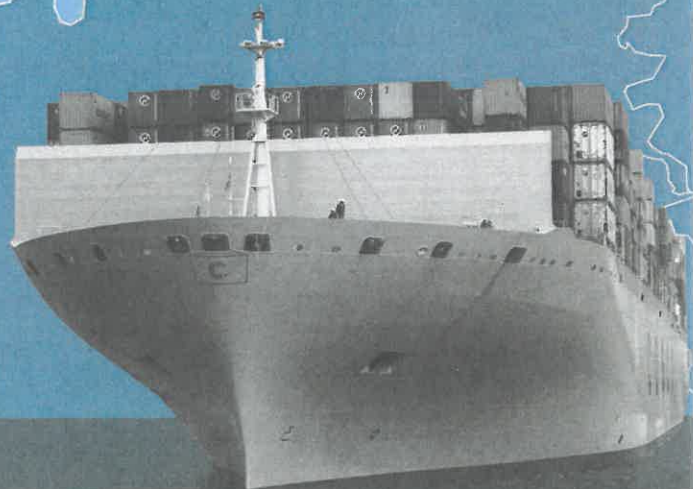
Aymo Brunetti

# Volkswirtschaftslehre

Lehrmittel für die Sekundarstufe II  
und die Weiterbildung

Ausgabe 2017

h  
e  
p



Aymo Brunetti

# Volkswirtschaftslehre

Lehrmittel für die Sekundarstufe II  
und die Weiterbildung



der bildungsverlag



der bildungsverlag  
[www.hep-verlag.ch](http://www.hep-verlag.ch)



Aymo Brunetti

**Volkswirtschaftslehre**

Lehrmittel für die Sekundarstufe II  
und die Weiterbildung

ISBN Print: 978-3-0355-0799-7

ISBN eLehrmittel: 978-3-0355-0798-0

ISBN Print inkl. eLehrmittel: 978-3-0355-0800-0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet unter <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

9. Auflage 2017

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 hep verlag ag, Bern

[www.hep-verlag.ch](http://www.hep-verlag.ch)



Zusatzmaterialien und -angebote zu diesem Buch:  
<http://mehr.hep-verlag.ch/vwl-sek2>



## Vorwort

---

Die Volkswirtschaftslehre ist ein vielfältiges Gebiet. Wie kaum ein anderes Schulfach befasst sie sich einerseits mit «grossen» Themen, welche oft die Schlagzeilen beherrschen. Gleichzeitig interessiert sie sich andererseits aber auch für die Entscheide einzelner Menschen. Entsprechend breit sind auch die Fragestellungen: Warum wächst der Lebensstandard in China so rasant an? Lohnt sich für mich eine Weiterbildung? Wieso ist die Arbeitslosigkeit in der Schweiz relativ tief? Welche Rolle spielten die Banken in der Finanz- und Wirtschaftskrise? Wie wirken sich hohe Erdölpreise auf Wirtschaftslage und Umwelt aus? Für die Beantwortung derartiger Fragen bietet die Volkswirtschaftslehre sehr machtvoll Instrumente. Schon wenn man ein paar wenige Konzepte verstanden hat, kann man zu solch unterschiedlichen Themen kompetent mitdiskutieren. Kurz, und gleich schon in der Fachsprache ausgedrückt: Die Grundzüge der Volkswirtschaftslehre zu lernen, ist eine lohnende Investition.

In meiner langjährigen Unterrichtstätigkeit bestätigte sich eines immer wieder: Vermittelt man das Thema anhand von wenigen Konzepten und – vor allem – mit konkreten Anwendungen auf die Schweizer Realität, so kann man nachhaltig Interesse wecken. Auf Basis dieser Erfahrungen publizierte ich 2006 das Lehrbuch «Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung für die Schweiz». Zielpublikum dieses Buches sind vor allem Einsteigerinnen und Einsteiger auf der Stufe Universität oder Fachhochschule sowie das interessierte Publikum. Ich erhielt dafür ermutigende Rückmeldungen verschiedener Lehrpersonen an Mittelschulen, die mir sagten, sie würden das Buch an sich gerne einsetzen, es sei aber für den Unterricht auf ihrer Stufe inhaltlich zu umfassend und in einigen Teilen etwas zu anspruchsvoll. Dies verdeutlichte mir, dass für zahlreiche Lernende heute der erste Kontakt mit der Volkswirtschaftslehre in der Mittelschule erfolgt und nicht – wie das noch zu meiner Schulzeit der Fall war – an der Universität oder in Weiterbildungskursen. Erfreulicherweise werden in den meisten Schulen heute volkswirtschaftliche Themen behandelt. Dies motivierte mich dazu, 2008 die erste Auflage des vorliegenden Lehrmittels zu publizieren, eine deutlich gekürzte, den Leistungszielen einer typischen Schweizer Mittelschule angepasste Version des ausführlicheren Lehrbuchs.

Ich möchte allen herzlich danken, die bei der Erarbeitung dieses Lehrmittels eine wichtige Rolle gespielt haben. Vonseiten des Verlags war Beatrice Sager auch bei diesem Buch eine ausgesprochen kompetente und engagierte Projektleiterin. Effizient unterstützt wurde sie dabei von Damian Künzi. Er hat mit zahlreichen substanziellen Kommentaren und Beiträgen sowie mit durchdachten Vorschlägen massgeblich geholfen, das Lehrmittel und seine Begleitmaterialien spürbar zu verbessern. Sehr wertvolle Rückmeldungen erhielt ich von den drei Lehrpersonen, die sich freundlicherweise bereit erklärten, das Projekt als Evaluatoren zu begleiten. Neben Marcel Bühler, dem Autor des Übungsbuches, waren dies Marco Caluori, Wirtschaftslehrer am Gymnasium Kirchenfeld (Bern), und Christian Seewer, Vorsteher der Berufsmaturitätsschule der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Bern. Ihre ausgezeichneten, von der Unterrichtspraxis geprägten Kommentare haben viel dazu beigetragen, den Text noch spezifischer auf das Zielpublikum auszurichten. Wichtige Hinweise erhielt ich auch von meinem ehemaligen Studienkollegen Peter Gees, heute Wirtschaftslehrer am Gymnasium Münchenstein.

## Anpassungen in der 9. Auflage

---

Um möglichst aktuell zu sein, wird dieses Lehrmittel jedes Jahr neu aufgelegt. Nach der grossen Überarbeitung vor zwei Jahren wurde in der vorliegenden 9. Auflage nur wenig geändert. Die Anpassungen beschränkten sich darauf, die Daten zu aktualisieren und die neusten wirtschaftspolitischen Entwicklungen zu berücksichtigen. Zudem wurde der Text zur Zahlungsbilanz ergänzt und an die neuste Terminologie angepasst.

Für die grosse Unterstützung, auch bei dieser Neuauflage, möchte ich insbesondere dem Projektleiter beim Verlag, Lukas Meier, herzlich danken. Ein grosser Dank geht zudem David Burgherr für die Datenrecherche.

## Zum Inhalt und zu den Zusatzmaterialien

---

Zu Beginn fragen wir uns, anhand welcher Daten man den wirtschaftlichen Zustand eines Landes beurteilen kann (**Kapitel 1**), und stellen dann die wichtigsten Konzepte der Volkswirtschaftslehre vor, die in den folgenden Kapiteln verwendet werden (**Kapitel 2**). Anschliessend diskutieren wir, wie eine Marktwirtschaft funktioniert, und zeigen die Rolle staatlicher Regulierungen und der Wirtschaftspolitik auf; ausführlich beleuchten wir dabei die Wettbewerbspolitik und die Umweltpolitik (**Kapitel 3**). Die nächsten fünf Kapitel sind entlang der wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Ziele aufgebaut. Wir beginnen mit dem Ziel des wirtschaftlichen Wohlstands und damit der Erklärung von Wachstum und Konjunktur (**Kapitel 4**). Dann wenden wir uns dem Ziel einer hohen Beschäftigung zu und behandeln die Hintergründe der Arbeitslosigkeit (**Kapitel 5**). Anschliessend diskutieren wir das Ziel der Preisstabilität und lernen die Rolle des Geldes kennen (**Kapitel 6**). Dann wenden wir uns dem Ziel der Finanzstabilität zu und besprechen die besondere Rolle der Banken (**Kapitel 7**). Abschliessend befassen wir uns mit dem Ziel einer nachhaltigen Staatsfinanzierung und behandeln dabei Steuern, staatliche Verschuldung sowie die Sozialpolitik (**Kapitel 8**). Zuletzt beleuchten wir die internationale Dimension der Volkswirtschaftslehre und befassen uns mit der Aussenwirtschaft und der globalen Arbeitsteilung (**Kapitel 9**). In allen Kapiteln steht die Anwendung der erlernten Begriffe und Konzepte auf die Schweizer Volkswirtschaft im Zentrum.

Das Lehrmittel ist mit Elementen angereichert, die das Lernen und den Einsatz im Schulunterricht vereinfachen sollen. So beginnen alle Kapitel mit einer Liste konkreter Lernziele. Sie schliessen jeweils mit einer Zusammenfassung, die Punkt für Punkt diesen Lernzielen folgt, und Repetitionsfragen. Die Antworten zu diesen Fragen finden sich auf der Website des Werkes. Zahlreiche Boxen vertiefen interessante Aspekte und immer wieder sind zusammenfassende Übersichtsgrafiken eingestreut. Gezielt ausgewählte Fotos und Karikaturen lockern den Text auf.

Verschiedene Zusatzmaterialien unterstützen den Einsatz des Lehrmittels im Unterricht. So gibt es für das vorliegende Buch einen reichhaltigen Übungsband von Marcel Bühler, ehemaliger Wirtschaftslehrer am Bildungszentrum für Wirtschaft in

Weinfeldern. Dazu ist auch ein separat publiziertes Lösungsbuch erhältlich. Für die Lehrpersonen stehen zudem Powerpoint-Präsentationen aller Kapitel zur Verfügung. Interessierten Lehrkräften empfehle ich ferner mein Volkswirtschaftslehrbuch für die Universitäten und Fachhochschulen, in dem die meisten Gebiete ausführlicher behandelt sind, das aber auch Themen enthält, die hier bewusst ausgelassen wurden.

**INTERNET-VERTIEFUNG**  
hep-verlag.ch/vwl-plus

Darüber hinaus stehen unter dem Namen «VWL plus» elf Vertiefungen (inklusive Übungen) zu diesem Buch zur Verfügung, die auf der Website des hep verlags kostenlos heruntergeladen werden können. Diese von Fabio Canetg und Daniel Steffen verfassten Vertiefungen erläutern wichtige Themen des Buches in einer noch detaillierteren und leicht anspruchsvolleren Form und eignen sich insbesondere für spezialisierte Kurse (z.B. in Gymnasien mit Vertiefungsfach VWL). Das in der Randspalte stehende Symbol verweist im Lehrbuch jeweils auf diese Vertiefungen.

Es liegt mir viel daran, dass dieses Lehrmittel ein wirklich hilfreiches Instrument für den Schulunterricht darstellt; dies war ja für mich die Motivation, überhaupt erst eine Version für die Sekundarstufe II und die Weiterbildung zu verfassen. Gerne würde ich mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern auch weiterhin einen Dialog führen, wie sich der Text und seine Zusatzmaterialien verbessern lassen. Ich bin deshalb ausgesprochen dankbar für jede Art von Rückmeldung.

## Inhaltsübersicht

---

<b>1</b>	<b>Womit befasst sich die Volkswirtschaftslehre?</b>	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>Einzelentscheidungen, Märkte und Gesamtwirtschaft</b>	<b>33</b>
<b>3</b>	<b>Die Marktwirtschaft und die Rolle des Staates</b>	<b>59</b>
<b>4</b>	<b>Wachstum und Konjunktur</b>	<b>95</b>
<b>5</b>	<b>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</b>	<b>139</b>
<b>6</b>	<b>Geld und Preisstabilität</b>	<b>163</b>
<b>7</b>	<b>Banken und Finanzstabilität</b>	<b>193</b>
<b>8</b>	<b>Staatsfinanzen</b>	<b>211</b>
<b>9</b>	<b>Internationale Arbeitsteilung</b>	<b>241</b>
	<b>Glossar und Stichwortverzeichnis</b>	<b>277</b>

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Womit befasst sich die Volkswirtschaftslehre?</b>	<b>13</b>
1.1	Wie beurteilt man die wirtschaftliche Situation eines Landes?	16
1.2	Die Schweizer Volkswirtschaft als Fallbeispiel	17
1.2.1	Wohlstand: Reiche, aber nicht sehr dynamische Schweiz	18
1.2.2	Beschäftigung: Tiefe Schweizer Arbeitslosigkeit	20
1.2.3	Preisstabilität: Stabiles Schweizer Preisniveau	22
1.2.4	Finanzstabilität: Seltene Bankenkrisen in der Schweiz	23
1.2.5	Staatsverschuldung: Moderate Schweizer Staatsschulden	25
1.3	Was wird in der Volkswirtschaftslehre analysiert?	26
<b>2</b>	<b>Einzelentscheidungen, Märkte und Gesamtwirtschaft</b>	<b>33</b>
2.1	Entscheide in Knappheitssituationen	36
	Box: Der Kobra-Effekt oder die zentrale Bedeutung von Anreizen	38
2.2	Die Nachfrage	39
2.2.1	Bedürfnisse und Konsumentenverhalten	39
	Box: Das Gesetz des abnehmenden Grenznutzens	39
	Box: Die Bedürfnispyramide	40
2.2.2	Die Nachfragekurve	41
2.2.3	Verschiebung der Nachfragekurve	42
2.3	Das Angebot	44
2.3.1	Die Angebotskurve	44
2.3.2	Verschiebung der Angebotskurve	45
2.4	Der Markt	47
2.4.1	Das Marktgleichgewicht	48
2.4.2	Veränderungen des Marktgleichgewichts	49
	Box: Vollständige Konkurrenz	49
2.4.3	Die Elastizität	50
2.5	Der Wirtschaftskreislauf	52
2.5.1	Der einfache Wirtschaftskreislauf	52
2.5.2	Der erweiterte Wirtschaftskreislauf	53
<b>3</b>	<b>Die Marktwirtschaft und die Rolle des Staates</b>	<b>59</b>
3.1	Wirtschaftsordnungen: Marktwirtschaft oder Planwirtschaft?	62
	Box: Der Homo oeconomicus oder die Rolle der Eigeninteressen	63
3.2	Die zentrale Rolle der Preise	64
	Box: Adam Smith	65
	Box: Die Messung der Effizienz: Konsumenten- und Produzentenrenten	67
3.3	Was der Staat zum Funktionieren einer Marktwirtschaft beiträgt	69
3.3.1	Garantie der Eigentums- und Vertragsrechte	69
3.3.2	Effiziente Regulierungen	70



3.3.3 Korrektur von Marktversagen	70
Box: Arten von Gütern	73
<b>3.4 Wirtschaftspolitik</b>	74
3.4.1 Die Zielgrössen der Wirtschaftspolitik	74
3.4.2 Magische Vielecke der Wirtschaftspolitik	74
<b>3.5 Staatsversagen: Die politische Ökonomie</b>	76
3.5.1 Anreize für Politik und Verwaltung	76
3.5.2 Interessengruppen und das Streben nach politisch geschaffenen Vorteilen	77
<b>3.6 Korrektur von Marktversagen I: Die Wettbewerbspolitik</b>	78
3.6.1 Volkswirtschaftliche Kosten von Monopolen	78
3.6.2 Marktzutrittsschranken und die Wettbewerbspolitik	80
3.6.3 Schweizer Wettbewerbspolitik	81
Box: Hochpreisinsel Schweiz	82
<b>3.7 Korrektur von Marktversagen II: Die Umweltpolitik</b>	84
3.7.1 Volkswirtschaftliche Kosten externer Effekte	84
3.7.2 Ansätze der Umweltpolitik	85
3.7.3 Schweizer Umweltpolitik	87
3.7.4 Internationale Umweltpolitik: Das Kyoto-Protokoll	89
<b>4 Wachstum und Konjunktur</b>	<b>95</b>
<b>4.1 Die Messung des wirtschaftlichen Wohlstands</b>	98
4.1.1 Das Bruttoinlandprodukt (BIP) als international vergleichbares Mass	98
Box: Wohlstand oder Wohlfahrt?	98
4.1.2 Die Berechnung des Bruttoinlandproduktes	99
Box: Ist das BIP ein geeignetes Mass zur Beurteilung des Wohlstands?	101
4.1.3 Das BIP der Schweiz	102
Box: Messung der Verteilung	103
<b>4.2 Die Analyse von Wachstum und Konjunktur</b>	104
4.2.1 Angebot und Nachfrage in der Makroökonomie	104
4.2.2 Ein einfaches makroökonomisches Konzept	105
<b>4.3 Wachstum: Der langfristige Trend</b>	107
4.3.1 Die Bedeutung des Trendwachstums	107
4.3.2 Produktionsfaktoren und die Quellen des Wachstums	108
4.3.3 Die entscheidende Rolle des technischen Fortschritts	111
Box: Nachhaltiges Wachstum	112
4.3.4 Strukturwandel	112
<b>4.4 Wachstumspolitik</b>	114
Box: Die Wachstumschancen von Entwicklungsländern	116
<b>4.5 Konjunktur: Die kurzfristigen Schwankungen</b>	117
4.5.1 Was ist ein Konjunkturzyklus?	117
4.5.2 Ursachen von Konjunkturzyklen	118
4.5.3 Konjunkturbeobachtung und Konjunkturprognose	120

<b>4.6 Konjunkturpolitik</b>	<b>122</b>
4.6.1 Antizyklische Konjunkturpolitik	122
Box: John Maynard Keynes	124
4.6.2 Probleme der antizyklischen Konjunkturpolitik	126
Box: Nachfrage- versus Angebotsökonomie	127
4.6.3 Automatische Stabilisatoren	128
<b>4.7 Schweizer Wachstums- und Konjunkturpolitik</b>	<b>129</b>
4.7.1 Schweizer Wachstumspolitik	129
4.7.2 Schweizer Konjunkturpolitik	131
Box: Die Schweizer Konjunkturpolitik in der Finanz- und Wirtschaftskrise	133
<b>5 Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</b>	<b>139</b>
<b>5.1 Die Messung der Arbeitsmarktsituation</b>	<b>142</b>
Box: Unterschiedliche Ansätze zur Messung der Arbeitslosenquote	143
<b>5.2 Formen der Arbeitslosigkeit</b>	<b>144</b>
<b>5.3 Konjunkturelle Arbeitslosigkeit</b>	<b>147</b>
<b>5.4 Strukturelle Arbeitslosigkeit</b>	<b>148</b>
Box: Geht uns die Arbeit aus?	149
<b>5.5 Hintergründe der strukturellen Arbeitslosigkeit</b>	<b>151</b>
5.5.1 Regulierungen des Arbeitsmarktes	152
Box: Produktivität und Löhne	153
5.5.2 Aus- und Weiterbildung	154
<b>5.6 Schweizer Arbeitsmarktpolitik</b>	<b>155</b>
5.6.1 Regulierung des Schweizer Arbeitsmarktes	155
5.6.2 Berufslehre und Jugendarbeitslosigkeit	156
5.6.3 Die Arbeitslosenversicherung	157
<b>6 Geld und Preisstabilität</b>	<b>163</b>
<b>6.1 Die Messung der Preisstabilität</b>	<b>166</b>
Box: Warum sind die Krankenkassenprämien im Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) nicht enthalten?	167
<b>6.2 Was ist Geld?</b>	<b>168</b>
6.2.1 Wozu ist Geld notwendig?	168
6.2.2 Geldmengen	169
<b>6.3 Die Entstehung von Geld</b>	<b>171</b>
6.3.1 Wie bringt die Zentralbank Geld in Umlauf?	171
Box: Was bedeutet die Aussage «Die Zentralbank senkt die Zinsen»?	173
6.3.2 Der Geldschöpfungsmultiplikator	173
<b>6.4 Der Zusammenhang zwischen Geld und Inflation</b>	<b>174</b>
Box: Inflation im einfachen Makro-Schema	175

<b>6.5 Wieso sind Inflation und Deflation schädlich?</b>	<b>176</b>
6.5.1 Kosten der Inflation	176
6.5.2 Kosten der Inflationsbekämpfung	179
6.5.3 Kosten der Deflation	180
<b>6.6 Geldpolitische Strategien</b>	<b>182</b>
6.6.1 Orientierung am Wechselkurs	182
6.6.2 Orientierung an der Geldmenge	183
6.6.3 Orientierung an der Inflation	184
<b>6.7 Schweizer Geldpolitik</b>	<b>185</b>
6.7.1 Die Schweizerische Nationalbank (SNB)	185
6.7.2 Das geldpolitische Konzept der SNB	185
6.7.3 Umsetzung der Geldpolitik über Repo-Geschäfte	188
<b>7 Banken und Finanzstabilität</b>	<b>193</b>
<b>7.1 Finanzmärkte und Banken</b>	<b>196</b>
<b>7.2 Die volkswirtschaftliche Rolle von Banken</b>	<b>197</b>
<b>7.3 Bankenfinanzierung und die wichtigsten Bankgeschäfte</b>	<b>199</b>
7.3.1 Warum sind Banken spezielle Unternehmen?	199
7.3.2 Die Kreditvergabe	200
7.3.3 Andere Bankgeschäfte	201
<b>7.4 Die Risiken des Bankgeschäfts</b>	<b>202</b>
<b>7.5 Bankenregulierung</b>	<b>204</b>
7.5.1 Mikroprudentielle Vorschriften	204
7.5.2 Makroprudentielle Vorschriften	204
7.5.3 Bankenregulierung in der Schweiz	205
<b>8 Staatsfinanzen</b>	<b>211</b>
<b>8.1 Die Messung der Staatsfinanzen</b>	<b>214</b>
8.1.1 Wichtigste Grössen und ihre Zusammenhänge	214
8.1.2 Anwendung am Beispiel der Schweiz	215
Box: Der ausgeprägte Schweizer Finanzföderalismus	217
<b>8.2 Steuern</b>	<b>217</b>
8.2.1 Formen von Staatseinnahmen	217
Box: Die Inflationssteuer	219
8.2.2 Kosten der Besteuerung und die Rolle der Elastizität	220
8.2.3 Wer bezahlt die Steuern?	221
Box: Wer zahlt eine «Luxussteuer»?	222
<b>8.3 Defizite und Staatsverschuldung</b>	<b>223</b>
8.3.1 Effekte der Staatsverschuldung im Inland und im Ausland	223
8.3.2 Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung	224
<b>8.4 Schweizer Staatsfinanzen</b>	<b>226</b>
8.4.1 Die wichtigsten Schweizer Steuern	226
8.4.2 Übersicht zu den Schweizer Staatsfinanzen	227
8.4.3 Die Schuldenbremse	228

<b>8.5 Schweizer Sozialpolitik</b>	<b>230</b>
8.5.1 Verteilung versus Effizienz	230
8.5.2 Formen der Umverteilung	230
8.5.3 Die drei Säulen der Schweizer Altersvorsorge	232
8.5.4 Die demografische Herausforderung für die AHV	233
Box: Die Demografie in der 2. Säule	234
<b>9 Internationale Arbeitsteilung</b>	<b>241</b>
<b>9.1 Die Messung der internationalen Verflechtung</b>	<b>244</b>
<b>9.2 Globalisierung</b>	<b>246</b>
<b>9.3 Spezialisierung und komparative Vorteile</b>	<b>248</b>
9.3.1 Spezialisierung und Marktgrösse	248
9.3.2 Das Prinzip des komparativen Vorteils	249
<b>9.4 Wechselkurse</b>	<b>251</b>
9.4.1 Wechselkurs und Geldpolitik	251
9.4.2 Flexible und feste Wechselkurse	252
Box: Euro-Untergrenze	252
<b>9.5 Protektionismus und Handelsliberalisierung</b>	<b>253</b>
9.5.1 Formen des Protektionismus	254
9.5.2 Warum gibt es Protektionismus?	255
9.5.3 Formen der Handelsliberalisierung	257
9.5.4 Die WTO	258
<b>9.6 Regionale Handelsabkommen (Integration)</b>	<b>259</b>
9.6.1 Wohlfahrtseffekte von Integrationsräumen	259
9.6.2 Formen von regionalen Abkommen	260
9.6.3 Die Europäische Union	263
Box: Ursachen der Euro-Krise	266
<b>9.7 Schweizer Aussenwirtschaftspolitik</b>	<b>268</b>
9.7.1 Stark international ausgerichtete Schweiz	268
9.7.2 Grundpfeiler der Schweizer Aussenwirtschaftspolitik	269
9.7.3 Schweizer Integrationspolitik	271
<b>Glossar</b>	<b>277</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>285</b>
<b>Bildnachweis</b>	<b>288</b>